

Plattdüütsch / Friisk



Det bilj „Naagelt wif bi't weeder“ hee Magnus Weidemann 1926 moolet, at as uk üüb det ütjstelingsplakaat tu sen

SÖL'RING FORIINING

Sal faan sin smokst sidj – lung ei sen

Bi det ütjsteling uun Kairem wurdt ütj at saamling faan a Söl'ring Foriining faan bekäänd konstmoolorn biljen wiset

NORDFRESKLUN Bit hen tu a 10. april kön 'am uun a galerii faan't museem faan Söl'ring Foriining uun Kairem biljen bewone, wat ööders ei tu sen san. Sodening het det ütjsteling uk: „Lange nicht mehr gesehen“. Det museem as tu letj, am ale schatser tu wisin, wat at hee. Diaram wakselt at ütjsteling leewen; uun't ferleeden juar wurd 'ar t. b. biljen faan Franz Korwan wiset. Det nei ütjsteling wiset nü at werk faan fjauer gans onerskielk konstmoolorn. Diar as Ernst Mollenhauer, wat efter a krich auer tu Sal

kaam. De ostpreus hee efter en lunskaft soocht, wat at kurisch neerung liket – an hee't üüb Sal funjen. Det, wat Mollerhauer uun't uug fool, hee hi uun grat biljen ekspresionistisch amsaat. Sin biljen straale an sküürne man so mä klöören, wat am warem somerdaar teenk leet.

De ööder konstmoolor as Magnus Weidemann, wat muar för sin knipet biljen bekäänd as. Dach uk sin moolet biljen san wat apartigs. Faan Weidemann as at tiitelbilj faan a ütjsteling: en wüf, wat mä a waagen bi strun spelet.



Uk Siegwald Sprotte sin „Waa-gen mä witj sküm“ faan 1987 as uun Kairem tu sen.

SÖL'RING FORIINING

Siegward Sprotte hee en gans ööder sicht: hi fangt dön klöören mä hög streger iin an

brangt so det föör'n dai, wat typisch för en strunlunskaft as. „Abbraviatur“, det bedüüdet ufkurting, auer hüsing, mensken of a san bluat noch üüs tiaken tu keenen san.

Hugo Köcke as de fjuard moolor uun a ütjsteling. Faan ham as at bilj „Dünenpredigt“ bekäänd: Maden uun dünem sat en skööl lidj trinjenam präster, wat diar gans uun suart tu pretjin stäänt. Ham mäant miast, det at lidj diar goor ei so rocht henhiar, wan ham wat linger föör det bilj stunen blaft.

Museumsbaas Dörte Ahrens hee döndiar onerskielk biljen tupstääld, auer jo altumaal üüb en aanj aard för't eilun werbe. An ham schocht Sal uk mä ööder uugen: Sun an weeder an de widj hemel auer Sal wurd uun dön biljen leewen weder nei sen an diarstääld an det as böös intresant.

Sal hee al sant muar üüs hurnertföftig juar leewen weder konstmoolorn uuntaanjen. Huaram det so as, det markt ham, wat ham een tidj leet an uun rau dön biljen beluket. Karin Haug/Antje Arfsten

De Fisch snackt Platt

Poesie mit Helmut Debus un Band in de Husumer Spieker

HUSUM En Avend bi Regen un Küll stahn der eersten Fans an de Ingangsdöör vun de Husumer Spieker. „Bist du extra aus Kiel gekommen?“ So weern plattdüütsche un hochdüütsche Stimmen to hören. Meist sind se en beten öller worn. Hüüt mit lichtere Locken um de Köpp. Dat sind wull Fans. Trotz Handballspiel Düütschland gegen



Helmut Debus (l.) un Band in Akschoon. INGWER OLDSEN

Norwegen töven se op Helmut Debus un Band.

Gau füllt sik de Spieker un Punkt halvi negen geiht dat los. Siet 40 Jahr schrifft un speelt Helmut Debus plattdüütsche Poesie. Sien niegeste Wark „Liekut un annersrum“ hett he mitbröcht. Twee-un-halv Stünn plattdüütsche Programm: „Wat hett de Mann

blots an Texte in'e Kopp.“ Vör elkeen Stück steiht en Strehmel plattdüütsche Poesie un wiest op dat, wat kummt.

Iko Andrae leevt un bewegt sik mit sien Kontrabass. Andreas Bahlmann schafft Stimmungen un Achtergrund mit sien Trummels un Schlagwark. Michael Jungblut weet jede richtige Toon mit de E-Gitarr. Dat rockt un swingt. „Jüss as de Spieker is so'n Gitarr ut Holt un mutt jümmer wedder stimmt warrn“, verklort Helmut Debus.

Mit „Liekut un annersrum“ bewegt sik Helmut Debus dörch de Welt un twüschen de Elemente. „De Clown fallt sövenmal daal un steiht achtmol wedder op...“ „De Strick is tweireten, de Vagel is free in Nevelblau de gladdes See...“ „...in de Oogen dat Morgenroot in'n Kopp all de Leeder vun Tokunft un Lewen...“

So finnen de Tohörrers un Tokiekers sik wedder in't Water, op Land, in't Watt un in fiene Sand. Dor is Fernweh un de Nacht is so still. „...un geiht dat mol nich liekut, versöken wi dat annersrum“.

„Du dörfst mit mien Deern to'n Musikantenstadl gahn, dörfst ehre söten Wackelbacken faaten, avers Macker, du kummt nie mehr to Roh, spee nich op miene blauen Wildleddersch.“

Un wer nich allens verstahn hett, de weet: „...de Fisch snackt Plattdüütsch hüüt.“ Ingwer Oldsen

Döowelt premjeere bait wunterfäst

Ma en hiirspaal foon Friedrich Dürrenmatt üt e Schweiz woogt et frasch teoter naijen trääs

NORDFRASCHLÖNF Di dramaturg Peter Nissen heet et for rejsiöör Gary Funck, wat ferhaner wus, bait wunterfäst foon e Friisk Foriining ouer-nümen, da tukiikere aw en besuner premjeere intustalen. Dät wus flicht uk nüsi. Da manschne kaame nämlik tut wunterfäst, wat äal da iirge gliks oufging: eeftert begroöten döör di formoon Bahne Bahnsen wörd er süngen, gräinküül in än dan häi följt spoos. Duch e teoterfloose am Gary Funck, wat uk frasch musical än dät frasch friluftteoter stöo, braingt niinj komedi aw e spaalteele, sü as äal da iirge awfoorie, ouers en klasiker. Än „et jeewt ninte tu lääken“, woorschoud Peter Nissen.



Claas Riecken än Ilwe Boysen hääwe e tukiikere ouertjööged. BOYSEN

„Am eenmen önj e lääse harfst“ as mör unti maner en tou-persoone stuk, wat foon Friedrich Dürrenmatt as hiirspaal aw tjüsch schraawen wörd. Tut frasch ouerseet än deerüt en teoter-spal maaged, heet et Gary Funck.

Et gungt am böke, leesere än di autoor Maximilian Korbes. Hi as en wräälsbekäänd schriwer foon kriminääromääne, wat for sin böke sügoor di Nobel-pris fungen heet. Än een fäit hi besäk

foon Fürchtegott Hofer, wat äal länger ferseecht bai ham fortukaamen. Hofer as beset eefter Korbes sin krimis, weer arks tooch en mansche ambroocht wärt, ouers niimen di mjarder fänge koon. Eefter dät'r pensjoniirt wörd, begant Hofer, äle 22 böke foon Korbes deeraw tu unersäken, weer ja en wäären äädergrün hääwe. Da räise, wat

bes äles tu. Duch wiset Hofer bai sin konstrukt aw en gruten fäägel haane, wat hi mäaged heet. Hofer heet je liiwed, dät et niimen wust heet, dät Korbes en mjarder as. Ouers äl sunt lung tid wal niimen mör tääle leese, wat üttoocht san. Südänji as Korbes deertu twängen wääre begäawenhäiden tu beschiwen am en berüümten schriwer tu



Claas Riecken än Ilwe Boysen hääwe e tukiikere ouertjööged. BOYSEN

Nän lachten stuf. Da tukiikere brükden en schöör, iir's jam deertu waamid häin, dät et niinj ouerlänsch stuk wus. Duch dan sprüng et iilj ouer. Weeram heet Korbes dät mäaged än wat wal san besäk foon ham? Jant än jurt gungt et twasche da biinge. Korbes wärd spaald foon Claas Riecken, wat as lektor bait Nordfriisk Instituut önj Bräist uuet. Hi snääket grutem än spaalt ma grute geeste di älewräälsmoon. Dät luket ham gödj. San iinjspaal as Ilwe Boysen, wat ouers injenööör as. Hi spaalt ä teoter sunt hi schouler aw Risem schölj wus.

As Fürchtegott Hofer heet'r en lungen junken mäntel önj, leet mäast uler sin aktentääsch lüüs, än schucht älegmiin jüst sü üt, as huum ham et foon en iinjfächen bökhüüljer forstald. Hi as südänji jüst et iinjdiilj foon di grutsnütie dachter Korbes. Da tukiikere hääwe bait iinje et stuk ma en lung baifäl kwitird, dan e premjeere as wörlk luked. Et wus sügoor en döowelt premjeere: Claas Riecken heet huum hooewe, dät hi nü ooftinger aw e spaalteele tu schüns as. Karin Haug/Antje Arfsten

Nu is dor wedder Leven in de Dörpsladen

OLDERSBEK „Loop gau mol röwer na de Koopmann un hol mi en beten wat to Backen – Solt, Kaneel un en Pund Mehl.“ Dat geiht nu wedder in Oldersbek. Dat ganze Dörp weer in Sorg. Man eerst en half Johr is dat her. De Koopmann höllt op! Wat anneres schull dor henbuut warrn.

„Tein Daag harr ik. In de Tiet musst ik entsheden un allens regelt hebben“, vertelt Dörte Meyer. Dat weer al düchtig veel Looperie un Regelkraam mit Ämter un Institutschonen. Un ok de Familie musst inverstahn sien. „Avers de Gemeend un ganz veel Lüüd rundherum hebben mi ganz dull hulpen.“

Hüüt sitten wi bi en Tass Kaffee dor in en Eck bi de Getränke ünner de Fahne mit dat Oldersbeker Wappen. Bürgermeister Hans-Joachim Müller un Angela Fischer vun de Kulturringe sind ok kamen. Nu bimmelt dat wedder an de Döör. Een hört ganz veel Lachen, Plattdüütsch un Hochdüütsch. Dor warrd schnackt, vertelt, avers ok inköfft.

Broot un Brötchen kamen ut Bohmstedt. Dat Fleesch warrd bröcht ut Friedrichstadt. De Schwiegersöhn bringt Obst un Gemüse mit vun en Biobuur in Simonsbarg. Dreemol de Week fohrt Dörte Meyer mit ehr lütte Bus na Dreemöhlen un holt de annere Kraam. Gifft nich – geiht nich. Twüschentiers hett se mit Anja Meyer un an'e Sün-

avend mit ehr Dochter Katrin twee düchtige Hölpers.

„Bummelig 700 Lüüd sind wi hier op Dörp un de Oldersbekers hebbt de Loden richtig annahmen. Avers ok de Lüüd vun de Dörpers rundherum kamen hier“, weet de Bürgermeister. „Hier kriggst dat Nieste to weten un ok wenn du mol Raat bruukst för en Geschenk. „Annerletzt keem mien Mann na Huus un vertelt: Dat bruukt du nich kopen. Dien Fru weer hüüt Vormiddag al hier.“

„All de Oldersbeker Vereene kopen hier in – jüss eerst harrn wi Kinnerfasching in unse Dörpshuus“, vertelt Angela Fischer. In de Sommer sitten Kinner gegenöver op de Steenwall mit Ies un Chips in de Hand. „Mol sieht een hier dörtig Lütten vun de Dörpskinnersgeem Hand in Hand de Straat lang lopen – Inkopen öven.“ De öllste Kundin mit 94 Johr schüfft ehr Rollator döör de Laden. Radföhrguppen mellen sik in de Loden an, wenn se en Stünn later en Tass Kaffee un en beten Stärkung brufen doon.

„Een kriggt al mol en anner Kieken, wenn een nich anstellt sondern Chef in is“, vertelt Dörte Meyer. Kort för fief fangt ehr Dag an un avends um Klock acht, halvi negen geiht' to Bett. Kann een nu riek warrn mit so'n Geschäft? – „Dat kann ik nich seggen, dorför bin ik noch ni lang noog dorbi.“ Ingwer Oldsen



De Oldersbeker Loden warrd richtig goot annahmen. OLDSEN